
Vorsitz: Serbien**871. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 13. Dezember 2017

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.45 Uhr

2. Vorsitz: Botschafterin R. Ninčić
M. Pančeski3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: **BESCHLUSS ÜBER DIE TAGESORDNUNG UND
DIE MODALITÄTEN DES ACHTUND-
ZWANZIGSTEN JÄHRLICHEN TREFFENS ZUR
BEURTEILUNG DER DURCHFÜHRUNG**

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 8/17 (FSC.DEC/8/17) über die Tagesordnung und die Modalitäten des achtundzwanzigsten jährlichen Treffens zur Beurteilung der Durchführung; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.Punkt 2 der Tagesordnung: **ERÖRTERUNG DES ERGEBNISSES DES
OSZE-MINSTERRATSTREFFENS 2017**

Vorsitz, Estland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien) (FSC.DEL/258/17/Rev.1), Österreich (Anhang 1), Aserbaidschan, Schweiz, Kanada, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika

Punkt 3 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Die Lage in und um die Ukraine*: Ukraine, Estland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien und San Marino) (FSC.DEL/257/17), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation
- (b) *Finanzierungsbeiträge für das Programm zur Unbrauchbarmachung von Munition in Montenegro (MONDEM)*: Luxemburg, Montenegro, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), Vorsitz
- (c) *Illegale Militärübungen in den besetzten Gebieten Aserbaidshans (SEC.DEL/476/17 OSCE +)*: Aserbaidshans (Anhang 2), Armenien

Punkt 4 der Tagesordnung: SONSTIGES

keine

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 20. Dezember 2017, um 11.00 Uhr im Neuen Saal

871. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 877, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ÖSTERREICHS**

Danke, Frau Vorsitzende.
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Erklärung der Europäischen Union gibt auch unseren Standpunkt wieder, doch möchte ich darüber hinaus und im Namen des österreichischen OSZE-Vorsitzes dem serbischen FSK-Vorsitz unseren Dank für die ausgezeichnete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Vorfeld und während des Ministerratstreffens aussprechen. Wir sind sehr erfreut über die Verabschiedung des Ministerratsbeschlusses über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) und sind fest davon überzeugt, dass er dazu beitragen wird, die Risiken, die von der übermäßigen und destabilisierenden Anhäufung und unkontrollierten Verbreitung von SALW sowie von der ungewollten Detonation überalterter SCA ausgehen, zu reduzieren und dadurch die Stabilität und die Sicherheit im OSZE-Raum zu erhöhen.

Wir bedauern zugleich zutiefst, dass es nicht möglich war, Konsens zur Erklärung über militärische Stabilität und Sicherheit oder zur Gedenkerklärung zum 25-jährigen Bestehen des Forums für Sicherheitskooperation zu erzielen. Diese beiden Erklärungen hätten nicht nur die anhaltende Relevanz des Forums als Dialogplattform unterstrichen, sondern auch mögliche Bereiche für seine künftige Arbeit abstecken können, darunter Diskussionen über einen freiwilligen Informationsaustausch und über die Entwicklung von Mechanismen zur Verhütung von Zwischenfällen und zur Reaktion darauf.

Selbst wenn wir uns auf dem Ministerratstreffen nicht einigen konnten, sind wir davon überzeugt, dass unsere Erörterungen die große Bedeutung erkennen ließen, die die Teilnehmerstaaten diesen Fragen beimessen.

Österreich wird weiterhin Bemühungen zur Stärkung unserer gemeinsamen Sicherheitsarchitektur unter anderem durch die Wiederbelebung der konventionellen Rüstungskontrolle und die Modernisierung des Wiener Dokuments unterstützen. In Anbetracht der sich rasch verändernden Sicherheitslage, die von einem Mangel an militärischer Transparenz, einer zunehmenden Zahl von militärischen Großübungen und gefährlichen Zwischenfällen auf See oder im Luftraum gekennzeichnet ist, halten wir es für dringend geboten, die Erörterungen über einen zusätzlichen Informationsaustausch auf

freiwilliger Basis sowie über Mittel und Wege zur Verhütung von Zwischenfällen militärischer Art und zur Reaktion darauf fortzusetzen. Darüber hinaus würden wir fortgesetzte Bemühungen zur Förderung von Kontakten und Gesprächen auf militärischer Ebene begrüßen und möchten feststellen, dass diese die Transparenz, Berechenbarkeit und das gegenseitige Verständnis erhöhen. Daher möchten wir dem FSK und den kommenden FSK-Vorsitzen nahelegen, die Erörterung dieser Themenkreise – beispielsweise im Rahmen des FSK-Sicherheitsdialogs – zu fördern. Wir ermutigen ferner die Teilnehmerstaaten dazu, Veranstaltungen wie *Breakout-Workshops* zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen oder den *Intersessional OSCE-Dialogue on Military Doctrines* zu organisieren, und sind bereit, derartige Initiativen zu unterstützen.

Abschließend möchten wir den Delegationen für ihr Interesse an der Veranstaltung am Rande des Ministerratstreffens zur „Förderung von militärischer Stabilität und Sicherheit“ danken, bei der ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Bemühungen des österreichischen OSZE-Vorsitzes in der politisch-militärischen Dimension gegeben wurde. Im Zuge dessen wurde eine Broschüre vorgestellt, die vor dem Eingang zu diesem Saal aufliegt und demnächst auf der Webseite unseres Ministeriums für Verteidigung und Sport abrufbar sein wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal dieser Sitzung.

871. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 877, Punkt 3 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Frau Vorsitzende,

die Delegation der Republik Aserbaidschan möchte dem Forum für Sicherheitskooperation die Verbalnote, die am 12. Dezember 2017 als Dokument SEC.DEL/476/17 verteilt wurde, zur Kenntnis bringen und über die jüngste eklatante Verletzung des Völkerrechts sowie von OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen durch die Republik Armenien wie folgt informieren.

Offiziellen Presseberichten zufolge beobachtete der Präsident der Republik Armenien in seiner Funktion als Oberbefehlshaber am 2. Dezember 2017 rechtswidrige militärische Übungen der armenischen Streitkräfte, die in den besetzten Gebieten der Republik Aserbaidschan durchgeführt wurden. Die Beteiligung der Streitkräfte der Republik Armenien an diesen militärischen Aktivitäten wurde durch den Generalstabschef der Republik Armenien bestätigt, der diese Übungen als „gemeinsame Übungen verbundener Waffen“ der Republik Armenien und einer in den besetzten Gebieten Aserbaidschans rechtswidrig gegründeten separatistischen Entität darstellte (<http://www.interfax.ru/world/590118>). Die Übungen basierten auf dem Szenario „eines großangelegten Gegenangriffs“ unter Beteiligung mehrerer hundert Stück militärischen Geräts und mehrerer tausend Soldaten. Während seines illegalen Aufenthalts in den aserbaidschanischen Gebieten wurde der Präsident der Republik Armenien auch über die militärtechnischen Spezifikationen und den Zweck des neuen „in Armenien hergestellten militärischen Geräts“ unterrichtet und er beobachtete dessen praktische Anwendung. Ein Tatsachenbericht zu den jüngsten rechtswidrigen militärischen Aktivitäten Armeniens liegt der genannten Verbalnote bei und wird auch dieser Erklärung beigelegt.

Um es ohne Umschweife zu sagen: Fast am selben Tag, als wir, die OSZE-Teilnehmerstaaten, um diesen Tisch saßen und wichtige Arbeitsergebnisse des Ministerrats zur Förderung von Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum erörterten und über bestimmte Konzepte betreffend Waffen und Munition debattierten, war ein Teilnehmerstaat auf höchster Ebene dabei, an militärischen Aktivitäten vor Ort teilzunehmen, die eindeutig im Widerspruch zu Geist und Buchstaben aller OSZE-Dokumente betreffend das militärische Verhalten der Teilnehmerstaaten stehen.

Die angeführten Informationen ergänzen zahllose bereits früher erfasste Fakten, die die rechtswidrige militärische Präsenz und Aufrüstung Armeniens in den besetzten Gebieten der Republik Aserbaidschan belegen. Dies zeigt eindeutig, dass Armenien seine internationalen Verpflichtungen sowie OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen, einschließlich derjenigen aus dem Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, eklatant verletzt.

Die jüngsten Provokationen Armeniens in den besetzten Gebieten fallen in eine Zeit der Intensivierung der substanziellen Verhandlungen unter der Ägide der Kovorsitzenden der Minsk-Gruppe und machen die tatsächlichen Absichten Armeniens deutlich, den Waffenstillstand und die Verhandlungen zu missbrauchen, um seine Streitkräfte für erneute Kampfhandlungen auszubilden und zu trainieren. Dies zeigte sich im Laufe der militärischen Übungen ganz deutlich, als zerstörte Häuser der vertriebenen aserbaidischen Bevölkerung als Ziele verwendet wurden. Daran lässt sich unmissverständlich die Geisteshaltung der armenischen Führung auf höchster Ebene ablesen, die auf einer Reihe von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Akte des Völkermords fußt, die sich gegen Aserbaidschan und seine Zivilbevölkerung richten.

Vor diesem Hintergrund fordert Aserbaidschan die OSZE, insbesondere die Minsk-Gruppe der OSZE und ihre Kovorsitzenden sowie den österreichischen OSZE-Vorsitz nachdrücklich auf, die eklatanten Verletzungen der völkerrechtlichen und OSZE-Verpflichtungen durch Armenien öffentlich zu verurteilen und zu fordern, dass Armenia seine Aggression gegen Aserbaidschan beendet, seine Streitkräfte abzieht und substanzielle Verhandlungen im Hinblick auf eine dauerhafte politische Lösung des armenisch-aserbaidschanischen Konflikts weiterführt.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Danke, Frau Vorsitzende.

871. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 877, Punkt 1 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 8/17
TAGESORDNUNG UND MODALITÄTEN DES
ACHTUNDZWANZIGSTEN JÄHRLICHEN TREFFENS ZUR
BEURTEILUNG DER DURCHFÜHRUNG**

(27. und 28. Februar 2018)

Wiener Dokument:

- (148) *Die Teilnehmerstaaten werden jedes Jahr ein Treffen abhalten, um die gegenwärtige und zukünftige Durchführung der vereinbarten VSBM zu erörtern. Die Erörterung kann sich auf Folgendes erstrecken:*
- (148.1)– *Klärung von Fragen, die sich aus dieser Durchführung ergeben;*
- (148.2) – *Wirkungsweise der vereinbarten Maßnahmen einschließlich der Verwendung zusätzlicher Ausrüstung bei Inspektionen und Überprüfungsbesuchen;*
- (148.3) – *Folgerungen aus allen sich aus der Durchführung vereinbarter Maßnahmen ergebenden Informationen für den Prozess der Vertrauens- und Sicherheitsbildung im Rahmen der OSZE.*
- (149) *Vor Abschluss jedes jährlichen Treffens werden die Teilnehmerstaaten in der Regel Tagesordnung und Datum für das Treffen des darauffolgenden Jahres vereinbaren. Fehlendes Einvernehmen wird, sofern nicht anders vereinbart, keinen ausreichenden Grund für die Verlängerung eines Treffens darstellen. Tagesordnung und Datum können, falls erforderlich, zwischen zwei Treffen vereinbart werden.*
- (150) *Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) wird diese Treffen abhalten. Es wird bei Bedarf Vorschläge erörtern, die während des Jährlichen Treffens zur Beurteilung der Durchführung (JTBD) im Hinblick auf eine verbesserte Durchführung der VSBM gemacht wurden.*

- (150.4) *Teilnehmerstaaten, die, aus welchen Gründen auch immer, keinen jährlichen Informationsaustausch gemäß diesem Dokument vorgenommen und keine Erklärung nach dem Ankündigungs- und Mahnmechanismus des FSK abgegeben haben, werden im Verlauf des Treffens die Gründe hierfür erläutern und ein voraussichtliches Datum nennen, an dem sie diese Verpflichtung zur Gänze erfüllt haben werden.*

I. Tagesordnung und vorläufiger Zeitplan

Dienstag, 27. Februar 2018

- 10.00 – 11.00 Uhr Eröffnungssitzung
- Eröffnung des Treffens durch den Vorsitz
 - Ausführungen des FSK-Vorsitzes
 - Vorlage eines zusammenfassenden Berichts und des Berichts über das Treffen der Leiter der Verifikationszentren durch das Konfliktverhütungszentrum (KVZ)
 - Allgemeine Erklärungen
- 11.30 – 13.00 Uhr Arbeitssitzung 1: Durchführung des Weltweiten Austauschs militärischer Information (GEMI) und des Wiener Dokuments, Einleitung und Kapitel I bis III: Klarstellungen, Beurteilungen und Schlussfolgerungen
- GEMI
 - Wiener Dokument
 - Einleitung
 - Jährlicher Austausch militärischer Information
 - (i) Information über Streitkräfte
 - (ii) Daten über Hauptwaffensysteme und Großgerät
 - (iii) Information über Planungen zur Indienststellung von Hauptwaffensystemen und Großgerät
 - Verteidigungsplanung
 - (i) Informationsaustausch
 - (ii) Klarstellung, Überprüfung und Dialog
 - Verminderung der Risiken
 - (i) Mechanismus für Konsultationen und Zusammenarbeit in Bezug auf ungewöhnliche militärische Aktivitäten

- (ii) Zusammenarbeit bei gefährlichen Zwischenfällen militärischer Art
- (iii) Freiwillige Veranstaltung von Besuchen zur Beseitigung von Besorgnissen über militärische Aktivitäten

13.00 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 – 17.00 Uhr Arbeitssitzung 1 (Fortsetzung, falls erforderlich)

Arbeitssitzung 2: Durchführung des Wiener Dokuments, Kapitel IV bis XII: Klarstellungen, Beurteilungen und Schlussfolgerungen

- Kontakte
 - (i) Besuche von Militärflugplätzen
 - (ii) Programm für militärische Kontakte und Zusammenarbeit
 - (iii) Militärische Kontakte, militärische Zusammenarbeit
 - (iv) Vorführung neuer Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät
 - (v) Übermittlung von Informationen über Kontakte
- Militärische Aktivitäten
 - (i) Vorherige Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten
 - (ii) Beobachtung bestimmter militärischer Aktivitäten
 - (iii) Jahresübersichten
 - (iv) Beschränkende Bestimmungen
- Einhaltung und Verifikation
 - (i) Inspektion
 - (ii) Überprüfung
- Regionale Maßnahmen
- Kommunikationsnetz

Mittwoch, 28. Februar 2018

10.00 – 13.00 Uhr Arbeitssitzung 2 (Fortsetzung, falls erforderlich)

Arbeitssitzung 3: Vorschläge zur Verbesserung der Durchführung der VSBM

13.00 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 – 16.00 Uhr Arbeitssitzung 3 (Fortsetzung)

- 16.30 – 17.30 Uhr Schlusssitzung
- Diskussion
 - etwaige Empfehlungen zum Datum, zur Tagesordnung und zu den Modalitäten des JTBD 2019
 - Schlusswort
 - Abschluss

II. Organisatorische Modalitäten

1. Das JTBD dauert zwei Tage und umfasst eine Eröffnungs- und eine Schlusssitzung sowie Arbeitssitzungen, die sich mit den Themen auf der Tagesordnung (Abschnitt I) befassen. Nähere Einzelheiten enthält der vorläufige Zeitplan.
2. Die organisatorische Sitzung der Vorsitzenden, Koordinatoren, Berichterstatter und des KVZ findet am Montag, dem 26. Februar 2018, um 15.00 Uhr statt. Die Arbeitszeiten des JTBD sind 10.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr am ersten Tag und 10.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 17.30 Uhr am zweiten Tag.
3. Bei allen Sitzungen des JTBD wird für die Dolmetschung in die Arbeitssprachen der OSZE gesorgt.
4. Der Vorsitz in den Sitzungen wird von Vertretern der Teilnehmerstaaten turnusgemäß in der Reihenfolge des französischen Alphabets wahrgenommen, vom Vorsitz des Schlussplenums des JTBD 2017 (Lettland) ausgehend. Den Vorsitz in der Eröffnungssitzung und in den Arbeitssitzungen führt die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, den Vorsitz in der Schlusssitzung führt Liechtenstein.
5. Die Erörterungen in den Arbeitssitzungen werden problem- und lösungsorientiert sein, und es wird keine formellen Erklärungen geben. Für die Eröffnungssitzung bestimmte Erklärungen einzelner Staaten sollten nur schriftlich vorgelegt und im Voraus verteilt werden. Die Arbeitssitzungen sind als informelle Treffen nationaler Experten gedacht und sollen der Beantwortung von Fragen, dem Informationsaustausch und der konstruktiven Aussprache zwischen den Teilnehmerstaaten dienen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Delegationen ihre eigenen Erfahrungen mit der Durchführung ausführlich anhand konkreter Beispiele erläutern. Den Delegationen steht es frei, vor dem Treffen Beiträge in schriftlicher Form sowohl zu Tagesordnungspunkten als auch zu verwandten Themen zur Diskussion zu verteilen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Delegationen nationale Experten zum JTBD entsenden.
6. Als Grundlage für die Vorarbeiten der Delegationen und Koordinatoren wird das KVZ bis spätestens 1. Februar 2018:
 - den überarbeiteten Jahresüberblick über den VSBM-Informationsaustausch und die Übersicht über die Vorschläge des JTBD 2017,

- einen Kurzbericht über jüngste Entwicklungen bei der Durchführung des Wiener Dokuments und anderer Maßnahmen und
 - einen Kurzbericht über das Treffen der Leiter der Verifikationszentren verteilen.
7. Für jede Arbeitssitzung werden ein Koordinator und ein Berichtersteller bestimmt. Aufgabe der Koordinatoren ist es, die Diskussion anzuregen und zu verfolgen. Aufgabe der Berichtersteller ist die Abfassung schriftlicher Kurzberichte für den Vorsitz der Schlussitzung.
8. Die Koordinatoren werden zur Anregung der Diskussion in ihren Arbeitssitzungen bis spätestens 12. Februar 2018 eine Liste mit Themen und Fragen verteilen. Dabei wird ihnen das KVZ behilflich sein. Sie werden dafür sorgen, dass alle maßgeblichen Bereiche behandelt werden. Die Koordinatoren werden ebenfalls ermutigt, die Diskussionen auf Vorschläge zu lenken, die möglicherweise die Unterstützung der Delegationen finden.
9. Delegationen, in denen es Interessenten für die Funktion des Koordinators und/oder Berichterstatters für Arbeitssitzungen gibt, sollten dem Vorsitz des FSK so bald wie möglich, spätestens jedoch bis 29. Januar 2018, die Namen der betreffenden Personen mitteilen. Die Namen der Koordinatoren und Berichtersteller der einzelnen Arbeitssitzungen werden allen Delegationen bis spätestens 1. Februar 2018 bekannt gegeben.
10. Im ersten FSK-Plenum nach dem JTBD wird der Vorsitz der Schlussitzung dem FSK über das JTBD Bericht erstatten. Innerhalb eines Monats nach dem JTBD wird der Vorsitz eine konsolidierte Zusammenfassung mit den Erklärungen des Vorsitzes und den Beiträgen der Eröffnungssitzung, den Berichten der Berichtersteller der Arbeitssitzungen sowie dem Schlusswort des Vorsitzenden vorlegen. Den Berichterstellern wird nahegelegt, ihre Berichtsentwürfe vor der Veröffentlichung den Delegationen jener Teilnehmerstaaten zu übermitteln, die Beiträge zu den betreffenden Sitzungen geleistet haben. Innerhalb eines Monats nach Ende des JTBD wird das KVZ einen schriftlichen Bericht über die auf dem Treffen gemachten Vorschläge zur Verbesserung der Durchführung der VSBM vorlegen.
11. Im Interesse einer möglichst produktiven Erörterung im FSK, in deren Verlauf die Teilnehmerstaaten auftragsgemäß die auf dem Treffen vorgebrachten Vorschläge zur Verbesserung der Durchführung von VSBM prüfen, wird den Delegationen empfohlen, Anregungen oder Themen von Belang in Form schriftlicher Denkanstöße zur Diskussion zu stellen. Aus den Erörterungen über diese Arbeitsunterlagen können sich unter Umständen weitere Arbeiten für das FSK ergeben.
12. Den Teilnehmerstaaten wird nahegelegt, vor Abschluss des JTBD 2018 Empfehlungen zu Tagesordnung und Datum des JTBD 2019 zu prüfen. Tagesordnung, Modalitäten und Datum des JTBD 2019 sollten vor Jahresende 2018 im FSK durch einen Beschluss vereinbart werden.
13. Die Kooperationspartner und die Parlamentarische Versammlung der OSZE werden eingeladen, allen Sitzungen des JTBD 2018 beizuwohnen.